

Landschaftsbildpotential - Analyse -

Landschaftsbildbezeichnung: ACKERLANDSCHAFT UM GINGST		Bildtyp: A.a.	Blatt / Bild-Nr.: II 6 - 25
Kategorien Komponenten	1.1 Vielfalt (Elementspektrum und Anordnung der Landschaftselemente im Raum)	1.2 Naturnähe/ Kulturgrad (Grad des anthropogenen Veränderung bzw. Einpassung von Kulturelementen)	1.3 Eigenart (Besonderheiten der Komponenten im Vergleich mit anderen Landschaftsräumen)
2.1 Relief	flach	unbeeinflusst	Grundmoräne
2.2 Gewässer	Gingster See, Duwenbeck, Meliorationsgräben	Beek und Gräben ausgebaut, Gingster See als Rest des Gingster Moores	kleines Restgewässer prägt den Raum punktuell, Duwenbeek ist Hauptvorfluter für Abwässer aus Bergen
2.3 Vegetation	südl. Gingst Niederung mit Feuchtwald, Restwald bei Rattelvitz, Alleen, Hecken	starke anthropogene Veränderung	Linden-Spitzahorn-Allee, Kastanienallee, Hecken mit allochthonen Sträuchern
2.4 Nutzung	Landwirtschaft	intensiver Ackerbau	Saatgutzucht, besonders Erbsen
2.5 Siedlungen/ Gebäude/ Anlagen	Gingst, Steinhof, Groß Kubitz, Dubkevitz, Rattelvitz, Gustin	gut eingefügte Ackerbürgerstadt Gingst, Einzelgehöfte, Straßendörfer	das Landschaftsbild beherrschender Kirchturm von Gingst

1.4 Schönheit (Zusammenspiel der Landschaftsbildkomponenten)

2.6 Raumgrenzen	- um Gingst, deutlich durch die umliegenden Wälder, Wiesen abgegrenzt
2.7 Wertvolle/störende Bildelemente	- wertvoll: kleine Wiesen-Waldstücke in der sonst kahlen eintönig wirkenden Ackerlandschaft
2.8 Blickbeziehungen	- eintönig wirkende Agrarlandschaft, nur im Teilbereich abwechslungsreich, dominierende Kirche Gingst
2.9 Gesamteindruck	- überformte Kulturlandschaft mit historischem Siedlungsplatz als Zentrum ohne besondere Reize